



Truppenzeitung des Jägerbataillons 19

3. AUSGABE 2019
151. Ausgabe



DICHTES PROGRAMM BEI DER KADERANWÄRTERAUSBILDUNG

WIR SCHÜTZEN ÖSTERREICH.

   [bundesheer.at](https://www.bundesheer.at)



UNSER HEER



Geschätzte Freunde des TEAM 19!

Na bumm! Da hat sich so einiges getan seit der letzten Ausgabe unserer Truppenzeitung.

Unser langjähriger Chefredakteur Mjr Georg Pferschy orientiert sich dienstlich, aber auch aus privaten Gründen, in Richtung unserer Bundeshauptstadt. Daher übernehme ich, Hptm Patrick Kloiber vorübergehend seine Agenden um das Team 19.

Der Mai 2019 hat einige politische Novitäten in der 2. Republik gebracht und die österreichische Geschichte um einiges bereichert. Das Ibiza-Video und seine Auswirkungen auf die Republik und ihre außenpolitische Wahrnehmung machen klarerweise auch vor dem Bundesheer nicht halt. Mit dem Ende der „türkis-blauen“ Koalition endet das erarbeitete Regierungsprogramm. Bis zur Regierungsbildung nach den Neuwahlen im September ist nur eingeschränkt mit politischen Entscheidungen zu rechnen. Viele Vorhaben lassen sich daher nur über Sonderfinanzierungen verwirklichen. Diese Auswirkungen sind bis ins Jägerbataillon 19 spürbar.

Besonders in diesen Zeiten ist die Führungsaufgabe unseres Kadets sehr herausfordernd, insbesondere, weil das Jägerbataillon 19 permanent im Sinne der Sicherheit unserer Heimat aktiv ist. Was wir in den vergangenen Monaten geleistet haben, entnehmen Sie bitte dieser Ausgabe.

Trotz limitierter Ressourcen arbeiten alle Mitglieder unseres Bataillons bereits an den Beiträgen unserer nächsten Ausgabe. Eine Abordnung erklimm den Großglockner, das Jägerbataillon Burgenland wird organisatorisch und fachlich bei der Durchführung ihres Auftrags im Zuge der Airpower 2019 unterstützt, unsere KPE-Kompanie bereitet sich auf einen Einsatz im Kosovo vor und im Oktober steht die Einberufung eines Vollkontingents für das JgB19 bevor. Vorwärts mit frischem Mut!

Viel Spaß beim Lesen wünscht Ihnen,
Ihr Chefredakteur
Hauptmann Patrick Kloiber

INHALT:

| | |
|----------------------------|----|
| AUS SICHT DES KOMMANDANTEN | 3 |
| TEAM 19 REVUE | 5 |
| KADERANWÄRTERAUSBILDUNG 2 | 6 |
| TRADITIONSTAG | 8 |
| PROJEKT BORG GÜSSING | 9 |
| DAS WORT DER MILIZ | 10 |
| AUS DEM TRADITIONSRAUM | 13 |
| CISM TRAININGSWOCHE | 14 |
| SPORT | 15 |



6 Die Kaderanwärterausbildung wurde fortgesetzt, wobei die Teilnehmer in Allentsteig, in ◀ Hochfilzen und in Güssing trainierten.

8 Am 5. Juli 2019 wurde der Traditionstag mit zahlreichen Ehrengästen und Abordnungen traditionell gefeiert. ▶



10 Eine Abordnung des Jägerbataillons Burgenland nahm am „Tag der Miliz“ in St. Pölten teil. ◀

14 „Generalprobe“ für die CISM-WM im Fallschirmspringen, die 2020 in Güssing stattfindet. ▶



Geschätzte Leser und Leserinnen unserer Truppenzeitung TEAM 19!

Bergfest

Das Jahr 2019 hat die Jahresmitte überschritten, wir befinden uns im 3.Quartal. Mit dem Ende des Jahres kommt auch das Ende des Finanzjahres näher; dieses kommt ja noch früher, da das Finanzjahr schon Ende November endet! Und mit diesem Ende des Finanzjahres vergrößert sich die Spanne zwischen Auftrag und Mittel. Leider sind schon jetzt die finanziellen Mittel zur Abgeltung von Überstunden ausgeschöpft, daher werden anfallende Überstunden ausschließlich in Zeitausgleich abgegolten! Es ist für den Bediensteten nicht allzu schlimm geleistete Überstunden in Freizeitausgleich zu konsumieren. Kritisch ist, dass abwesende Kadersoldaten nicht mehr für Ausbildungsabschnitte, aber auch nicht für die Bereitstellung von Reserven und Eingreifkräften bereitstehen. Meine Kadersoldaten werden nach dem geplanten Assistenzeinsatz in den Monaten Jänner bis März an der ungarischen Grenze ab April 2020 den angestauten Freizeitausgleich aus dem Jahr 2019 konsumieren. Nicht verfügbare Soldaten schränken die Einsatzbereitschaft des ÖBH ein!

Kaderausbildung

Die Kampfunterstützungskompanie (KUKp) hat die Kaderanwärterausbildung 2 (KAAusb2) für die Waffengattung Jäger beendet, 100 Kursteilnehmer haben diesen Laufbahnkurs positiv abgeschlossen, lediglich eine Hand voll muss noch eine Nachprüfung ablegen. Es gehört nicht zu unseren Hauptaufgaben Laufbahnkurse für das Schulsystem des ÖBH durchzuführen. Umso höher ist die Leistung meiner Soldaten, welche im Rahmen dieser KA-

Ausb2 eingesetzt waren, zu bewerten. Ich darf dem Kompaniekommandanten Hptm Helmer und seiner Mannschaft zur erfolgreichen Kursdurchführung gratulieren und mich bei allen eingeteilten Kadersoldaten für Innovation, Motivation und Engagement bedanken.

Erprobung

Die Ausrüstung von Soldaten hat sich in den letzten Jahren massiv verändert. Die Weiterentwicklung der Ausrüstung hängt von möglichen Einsatzräumen, von der Bedrohung und natürlich vom technischen Fortschritt ab. Als Beispiel für die enorme Entwicklung in diesem Bereich darf ich den finanziellen Bedarf für einen Jägerzug mit Gefechtsfahrzeug anführen: Kostete ein Jägerzug mit Gefechtsfahrzeugen, Manesausrüstung, Waffen und Gerät in den 90-er Jahren noch 840.000,-€, so belaufen sich heute die Kosten für einen modernen Jägerzug auf geschätzte 8.900.000,-€ - mehr als das 10-fache! Mit diesem Heeresbudget sind diese notwendigen Anschaffungen nicht leistbar, trotzdem testet das ÖBH neue Systeme (Programm Soldat der Zukunft) - unsere Kaderpräsenzeinheit (KPEKp) war beauftragt solch ein System zu erproben. Ohne auf Details der Erprobung einzugehen darf ich sagen, dass moderne Ausrüstung das Leben der eigenen Soldaten natürlich besser schützt und dass neue Technologien das Kommunizieren und somit das Führen wesentlich erleichtern. Es bleibt die Ernüchterung, dass wir mit diesem Heeresbudget solche Systeme in einer vernünftigen Anzahl niemals beschaffen werden können. Trotzdem war diese Testreihe eine interessante Aufgabe und eine Erweiterung unserer



Horizonte – unter dem Motto: „über den Tellerrand hinausschauen“!

Ausblick

Die Auftragsbücher sind voll, die finanziellen Mittel sind jedoch ausgeschöpft! Alle anfallenden Überstunden der Monate September bis November müssen in das Ausbildungsjahr 2020 mitgenommen werden! Trotzdem hat das JgB19 noch einige Ausbildungsvorhaben zu absolvieren: Unsere KPEKp ist für einen Auslandseinsatz beim 41. Kontingent ab Oktober im KOSOVO vorgesehen. Die dafür notwendige Einsatzvorbereitung findet im September in Güssing statt. Im Oktober rückt das Vollkontingent 2019 in der Stärke von über 200 Soldaten ein. Dieses Kontingent wird in Güssing drei Monate ausgebildet und ist dann, abgesehen von Kaderanwärtern und zukünftigen KPE- Soldaten, für einen 3- monatigen Einsatz im Sicherheitspolizeilichen Assistenzeinsatz vorgesehen. Leider verhindert dieser Assistenzeinsatz eine gediegene Ausbildung von Grundwehrdienern an den Waffensystemen im Bataillon. Dies wirkt sich natürlich auch nicht gerade förderlich für Wissensaufbau und Wissenserhalt beim Kaderpersonal aus. Es droht die Gefahr, dass wir, verursacht durch fehlende Infanterieausbildung und somit auch durch fehlende Praxis bei Übungen, unser Handwerk verlernen! Trotzdem, „Vorwärts mit frischem Mut!“

Ihr Bataillonskommandant,

Thomas Erking, OSt

Thomas Erking MSd, Oberst



Soldatinnen und Soldaten der DRITTEN!

Die 3.Jägerbrigade (BSK) wurde im Herbst 2018 in ihrer jetzigen Gliederung, bestehend aus den drei geschützten Infanteriebataillonen 17, 19 und 33, dem Pionierbataillon 3, dem Aufklärungs- und Artilleriebataillon 3 sowie dem Stabsbataillon 3, aus der Taufe gehoben. Die militärstrategische Führung verfolgt mit dieser Gliederung zwei Absichten: einerseits die Verbände der geschützten Infanterie des Bundesheeres in der DRITTEN in einer Hand zusammenzufassen und andererseits die DRITTE mit ihren eigenen Unterstützungskräften zum selbständigen Kampf der verbundenen Waffen zu befähigen. Diese neue Gliederung hat für die DRITTE einen nicht unerheblichen Veränderungsbedarf mit sich gebracht.

Die DRITTE ist mit vollem Elan an die Gestaltung dieser Veränderung herangegangen. Wir haben mit dem Jägerbataillon 19 in Güssing die Verfahrenserprobung des PANDUR A2 zu einem positiven Abschluss gebracht. Das Jägerbataillon 17 in Strass ist mit der Einführung des PANDUR EVO betraut und auch dort ist die Verfahrenserprobung dieses neuen Gefechtsfahrzeuges in vollem Gang. Das Jägerbataillon 33 in Zwölfaxing hat neben dem ATF DINGO ebenfalls den PANDUR A2 in die Nutzung gebracht und wird diese Fähigkeit in Zukunft erweitern.

Im Bereich des Aufklärungs- und Artilleriebataillons 3 ist die Aufstellung der 1. Panzerhaubitzbatterie in enger Abstimmung

mit der Heerestruppendschule und den Schwesterbataillonen aus den Nachbarbrigaden planmäßig in der Umsetzung und erreicht mit einem Scharfschießen Ende des Jahres einen wichtigen Meilenstein.

Im Bereich des Pionierbataillons 3 in Melk wird das vor kurzem eröffnete Erweiterungsgebiet in die Nutzung übernommen. Unsere Pioniere stellen sich parallel dazu auf eine ab dem Jahr 2020 veränderte Systematik der Bereitstellung von Pionierkräften ein. Diese sieht vor, dass es im Pionierbataillon 3 eine über das Jahr gesehen abgestufte Verfügbarkeit von Kräften geben wird. Darauf hat sich das Pionierbataillon, die DRITTE und weitere Bedarfsträger dieser Pionierfähigkeit in den Planungen einzustellen.

Das Stabsbataillon 3 befindet sich mit wesentlichen Teilen derzeit am Beginn der Phase der nationalen Einsatzvorbereitung für die EU Battlegroup 2020/2. Diese Aufgabe mündet in weiterer Folge ab Mitte 2020 nach der internationalen Einsatzvorbereitung in die Phase des Bereithaltens für einen eventuellen Einsatz im Rahmen der EU Battlegroup. Viel wird dabei vom Stabsbataillon 3 verlangt, sind ja parallel zur Aufgabe EU Battlegroup die laufenden Aufgaben als Stabsbataillon der Brigade zu erfüllen.

Die Fähigkeiten der Bataillone werden unter Führung der 3.Jägerbrigade (BSK) während der Übung EUROPEAN ADVANCE 2019, der größten Übung des Bundesheeres 2019, im November 2019 zum Zusammenwirken gebracht. Damit wird die DRITTE ihrem Kernauftrag, den Kampf der verbundenen Waffen zu führen, gerecht werden.

Neben all diesen Aufgaben erfüllen die Soldatinnen und Soldaten der 3.Jägerbrigade (BSK) natürlich eine Vielzahl an Aufträgen zur Sicherstellung der Einsatzaufgaben des Bundesheeres. Assistenzeinsätze werden durchgeführt, Kaderanwärter in großer Zahl ausgebildet, Fahrschüler aller Klassen laufend ausgebildet, Unterstützungen für andere Verbände und die Ausbildungsorganisation des Bundesheeres geleistet und vieles mehr. Diese Leistungen werden im Lichte sich stetig verringender Mittel erbracht und sind daher besonders zu würdigen.

Soldatinnen und Soldaten der DRITTEN. Ich habe viele von Euch in den vergangenen Monaten persönlich kennen und schätzen gelernt. In Euch wohnt ganz in alter Tradition der DRITTEN ein unbesiegbarer Wille zu Leistung und Erfolg. Ihr setzt Euch auch unter den herrschenden, oft schwierigen Bedingungen, mit voller Kraft für Euren Auftrag und Eure Kameraden ein. Diese Einstellung zur Eurem Beruf verdient es, hervorgehoben zu werden. Ich will als Euer Kommandant mit derselben Frische, demselben Mut und derselben Leistungsbereitschaft wie Ihr sie zeigt, an meine Aufgabe herangehen.

DRITTE VORWÄRTS!

Der Kommandant der 3.Jägerbrigade
(Brigade Schnelle Kräfte)

Karl Krasser, Oberst

TEAM 19 REVUE

Poly Friedberg in der Kaserne



Am 28. Mai waren Schüler und Lehrpersonal von der Polytechnischen Schule Friedberg zu Gast. Neben einem Informationsunterricht über das Jägerbataillon 19, einer Führung durch die Kaserne sowie einer Infanteriewaffenschau war die Geländefahrt mit dem Mannschaftstransportpanzer Pandur der Höhepunkt für die interessierten Jugendlichen.

70 Jahre SOS Kinderdorf

Anlässlich der 70 Jahre SOS Kinderdorf Pinkafeld Feier überreichte Bataillonskommandant Oberst Thomas Erkingen im Beisein von Major Georg Pferschy einen Spendenscheck im Wert von € 1.350 an Marek Zeliska, den Leiter des Kinderdorfes in Pinkafeld.



Totengedenken Pinkafeld

Am 25. Mai fand beim 83er-Denkmal auf dem Gelände der ehemaligen Turba-Kaserne in Pinkafeld ein Totengedenken statt. Vertreter von Traditionsverbänden aus Italien und Ungarn sowie eine Abordnung des Jägerbataillons 19 nahmen an der vom Landesgeschäftsführer des Österreichischen Schwarzen Kreuzes, Oberst i.R. Wolfgang Wildberger, organisierten Veranstaltung teil.



Foto: Bundschuh

Action- und Infotag Hartberg



354 Schüler sowie 60 Erwachsene waren beim Action- und Infotag beim Arbeitsmarktservice Hartberg. Neben der Polizei waren auch die Justizwache, die Militärpolizei sowie das Jägerbataillon 19 mit einem Infostand und einem Pandur vertreten und berieten in puncto Ausbildungs- und Karrieremöglichkeiten.

Neues Abzeichen

Um den Zusammenhalt zu stärken, entwarf die KPE-Kompanie ein eigenes Patch. Es beinhaltet wesentliche Merkmale der KPE-Kompanie. Nach der Fertigstellung gab es eine feierliche Übergabe der Patches an die Soldaten der Kompanie. Ein besonderes Dankeschön geht an Marlene Zumpf, welche zum Gelingen des Patches einen wesentlichen Beitrag geleistet hat.





Gefährlich abschüssige Geländeteile wurden mit Seilgeländer abgesichert.

KADERANWÄRTERAUSBILDUNG



Die Tragtiere waren eine große Hilfe für den Transport von Gerät und Versorgungsgütern.

VOM TRAGTIER ZUM HUBSCHRAUBER

Bericht: Lehrgangsteilnehmer

Fotos: Daniel Trippolt

Stabswachtmeister Dietmar Schabhüttl

Bei der urbanen Trainingsanlage Steinbach wurde das Eindringen in ein Gebäude geübt.



Nachdem das Modul 1 der Kaderanwärterausbildung 2 (KAAB 2) abgeschlossen wurde, folgte nach einem erholsamen Osterurlaub das intensive Modul 2. Dabei haben die Kursteilnehmer bei den Ausbildungsthemen Kampf im urbanen Gelände, Gebirgskampf sowie Lufttransport einiges erlebt.

Die ersten beiden Wochen befanden wir uns in Allentsteig, wo uns der Häuserkampf näher gebracht wurde. Diverse Szenarien in verschiedensten Häusern und Umgebungen wurden intensiv geübt, sowie der korrekte Einsatz von Kampfmitteln gelehrt. Stiegen, Kreuzungen und Räume wurden genommen und auftretende Feinde sofort außer Gefecht gesetzt. Beeindruckend war für uns Kursteilnehmer vor allem die technische Ausstattung der Gebäude. Stroboskoplichter, Nebelmaschinen und Lautsprecher verliehen der Ausbildung die notwendige Spannung. Auch der großzügige Einsatz von Kampfmitteln war ungewohnt, genau wie die Geschwindigkeit des Gefechtes. Die Ausbildung im urbanen Um-

feld verlangte von uns schnelles Handeln und sofortiges Umdenken. Besonders in Erinnerung blieb uns, dass wir rasch viele Entscheidungen treffen mussten. Noch nie dagewesene Bedrohungen, wie etwa Granaten an der Decke oder Schützen im Kellerfenster, verlangten von uns alles ab. Direkt danach ging es für 2 Wochen in das weit Entfernte Hochfilzen. Nach einer eher holprigen Anreise begannen wir sofort mit der Ausbildung „Gebirgskampf“. Klettergeschirr, Gaskocher und Reepschnüre waren nichts Neues für uns, da wir im ersten Teil der KAAusb2 bereits die Allgemeine Truppengebirgsausbildung abgeschlossen hatten. Die Arbeit mit Tragtieren war allerdings für ziemlich alle von uns eine neue

Erfahrung. Eine Verbesserung der Marschgeschwindigkeit sowie eine höhere Kampfkraft am Ende des Marsches waren deutlich zu spüren. Gruppengefechtsschießen, Seilgarten und Marsch im schwierigen Gelände waren ebenso auf dem Dienstplan, wie eine B-Übung in der 2. Ausbildungswoche, wo unsere Ausbildung von einem Kamerateam von „Servus-TV“ begleitet wurde. Beobachtungsposten betreiben, Alarmstellungen beziehen und Observieren standen auf dem Plan. In dieser Phase wurden wir von einem Kamerateam auf Schritt und Tritt begleitet und bereits wenige Tage später wurde ein spannender Beitrag im Abendprogramm auf „Servus-TV“ gesendet. Vielen von uns wurde das Panorama

und die Aussicht während den beiden Ausbildungswochen bewusst. In den frühen Nachtstunden waren alle Feinde vernichtet oder gefangen genommen worden. Die Gefangenen wurden befragt, durchsucht und in weiterer Folge in den Zugsbereich verbracht. Am Ende wurde der Zeltlagerplatz wieder rückorganisiert und der Urzustand des Geländes hergestellt. Im Anschluss an den Gebirgskampf lag das Hauptaugenmerk der Ausbildung auf Luftlandung. Hierzu wurden 2 Augusta-Bell 212 nach Güssing geflogen und im Zuge der Ausbildung als Mannschaftstransport-hubschrauber benutzt. Wie auch die Ausbildung mit Tragtieren, war ein Hubschrauberflug für viele Kursteilnehmer eine Premiere.



Schnelles Auf- und Absitzen waren die Ziele der Lufttransport-Ausbildung.

TRADITIONSTAG

Bericht: Gefreiter Florian Tanczos

Fotos: Stabswachtmeister Dietmar Schabhüttl

Landeshauptmann Hans Peter Doskozil drängt auf eine Budgeterhöhung im Verteidigungsressort.



Viel Applaus gab es für die Abordnungen der Kameradschaftsbünde.



Oberst in Ruhe Wolfgang Wildberger ehrte drei Kameraden.

Am 05.07.2019 fand unser alljährlicher Traditionstag statt. In Erinnerung an das k. u. k. Infanterie-Regiment Nr. 83 folgten zahlreiche Gäste der Einladung in der Montecuccoli Kaserne. Unter ihnen konnte Bataillonskommandant Oberst Thomas Erking, Brigadekommandant Oberst Karl Krasser, Militärkommandant Brigadier Gernot Gasser sowie Landeshauptmann Hans-Peter Doskozil begrüßen.

Beim Antreten unter dem Flugdach waren alle Kompanien des Bataillons, die Betriebsstaffel der Montecuccoli Kaserne sowie zahlreiche Abordnungen der verschiedenen Kameradschaftsbünde vertreten. Musikalisch wurde der Festakt von der Militärmusik Burgenland begleitet. In den Festreden wurden die Wichtigkeit des Jägerbataillons 19 sowie die prekäre budgetäre Situation des Österreichischen Bundesheeres hervorgehoben.

Beim diesjährigen Traditionstag wurde im Bereich UNO-Museum eine Ausstellung mit dem Schwerpunkt k. u. k. Infanterie-Regiment Nr. 83 eröffnet. Betreut wird diese Ausstellung von Oberst in Ruhe Wolfgang Wildberger, welcher Landesgeschäftsführer des Schwarzen Kreuzes im Burgenland ist. Dieser nahm nach dem Festakt noch einige Ehrungen an Kameraden vor, welche sich durch besondere Tätigkeiten in der Kriegsgräberfürsorge erkenntlich gezeigt haben.

Info

k. u. k. Infanterie-Regiment Nr. 83 „Freiherr von Schikofsky“

- Benannt nach dem Regimentsinhaber Karl Freiherr von Schikofsky

- Errichtet 1883 – V. Armeekorps – 33.

Infanterietruppendivision

- 34% Deutschsprachige, 55% Ungarisch-Sprachige und 11% andere

- Ergänzungsbezirk Steinamanger-Szombathely

- Letzter Kommandant Oberst des Generalstabes Josef Turba, Namensgeber der ehemaligen Turba-Kaserne in Pinkafeld

- 6. Juli 1917 – Traditionstag des Jägerbataillons 19: An diesem Tag wehrte das k.u.k. Infanterieregiment Nr. 83 in verlustreichen Kämpfen eine Offensive der Kaiserlich Russischen Armee bei Batkow-Zwyzyn, rund 100 km östlich von Lemberg gelegen, ab.



PROJEKT BORG

Bericht: Die Redaktion

Fotos: Stabswachtmeister Dietmar Schabhüttl

Seit zwei Jahren besteht eine enge Kooperation zwischen dem Bundesoberstufenrealgymnasium (BORG) Güssing und dem Jägerbataillon 19. Das Ziel dieser Kooperation ist es, den Schülern und dem Lehrpersonal Einblicke über den Dienst- und Ausbildungsbetrieb des Bundesheeres zu geben. Am 13. und 14. Juni wurde zum zweiten Mal das Projekt „BORG Güssing“ beim Jägerbataillon 19 durchgeführt, wobei 22 freiwillige Schüler eine militärische Ausbildung absolvierten.

Waren es 2018 nur zehn Schüler vom BORG Güssing, so kamen heuer schon 22 Schüler und ein Lehrer pünktlich um 08:00 Uhr in die Montecuccoli Kaserne. Nach der Begrüßung und einigen Informationen über das Jägerbataillon 19 durften die Teilnehmer an der Pressekonferenz anlässlich der CISM-Weltmeisterschaft 2020 im Fallschirmspringen (siehe Seite 14) teilnehmen. Danach wurden die Zimmer zugewiesen und einige notwendige Bekleidungs- und Ausrüstungsgegenstände ausgehändigt.

Beim Ausbildungsthema „Waffen- und Schießdienst“ wurden die Waffen eines Jägerbataillons präsentiert und das Schießen mit Knallmunition mit Sturmgewehr 77 und

Maschinengewehr 74 geübt. Einige nützliche Greiftechniken wurden bei der Station „Anwendung unmittelbarer Zwangsgewalt“ erlernt und angewandt. Ebenso wurde die richtige Verwendung eines Pfeffersprays trainiert.

Am Abend marschierten die Jugendlichen ins Ausbildungsgelände, wo ein Lager mit Gruppenzelten errichtet wurde. Bei einer Feuerstelle bereiteten die Schüler selbst ihr Essen zu. Nach einer Nacht mit Schlafsack und Rollmatte im Gruppenzelt wurde das Projekt mit einer Geländefahrt mit dem Mannschaftstransportpanzer Pandur fortgesetzt. Schließlich mussten die Teilnehmer beim Abseilen vom Multifunktionsurm ihren Mut beweisen.

Korrekt wandte Laura S. eine Greiftechnik bei ihrer Schulkollegin an.



Unter Anleitung errichteten die Schüler ein Zeltlager für die Nacht.



Die Feuerstöße mit dem Maschinengewehr 74 machten Spaß.



Mutig seilte sich Lisa S. vom Multifunktionsurm ab.





DAS WORT DER MILIZ

TAG DER MILIZ 2019

Bericht und Foto: Oberleutnant Dietmar Trinkl

Am Samstag, den 15. Juni 2019, fand der Tag der Miliz bereits zum dritten Mal statt. Milizfreundliche Unternehmen wurden dabei mit dem „Miliz-Award“ ausgezeichnet. Miliz-Gütesiegel-Träger, die sich auf besondere Weise für die Miliz engagieren, erhalten den Miliz-Award. Dabei handelt es sich um die höchste Auszeichnung des Österreichischen Bundesheeres für Arbeitgeber, Hochschulen und Non-Profit-Organisationen. Die Miliz-Awards werden in einer offiziellen Zeremonie einmal pro Jahr verliehen. Das Jägerbataillon Burgenland war mit einem Fahnentrupp und einer kleinen Abordnung vertreten. Insgesamt nahmen 200 Milizsoldatinnen und -soldaten an dem Festakt am Rathausplatz in St. Pölten teil. Dazu verlegten am Freitag, den 14.06.2019 die Soldaten des Jägerbataillons Burgenland unter dem Kommando von Oberst Peter Krauss zum Kommandogebäude Feld-

marschall Hess nach Sankt Pölten. Am Freitagvormittag wurde der Milizverband Österreich gegründet. Der Milizverband ist eine Interessensgemeinschaft aller Milizsoldaten jeglicher Dienstgrade. Es wäre wünschenswert, wenn wir als Jägerbataillon Burgenland sehr stark vertreten wären. (Nähere Infos unter: www.milizverband.at) Der restliche Freitag stand für Vorträge und das Vorüber für den Einmarsch und die Aufstellung der Fahnen- und Wimpeltrupps am Rathausplatz zur Verfügung. Es gab wieder zahlreiche neue Informationen aus dem Milizbereich. Als Vortragende wirkten Brigadier Stefan Thaller, Generalleutnant Erwin Hameseder, Ministerialrat Wolfgang Mayerhofer, Oberst Reinhard Guggenberger und Brigadier Friedrich Schrötter mit. Am Samstagvormittag marschierten dann die Fahnentrupps und der Ehrenzug vom

Kommandogebäude FM Hess in Richtung Rathausplatz und bezogen dort Aufstellung. Das Kommando für die ausrückende Truppe wurde von Herrn Ing. Oberst Herrmann Bracher geführt. Der militärische Festakt fand mit prominenter Beteiligung durch Militär, Politik, Wirtschaft und Geistlichkeit statt. Musikalisch umrahmt wurde der Festakt durch die Militärmusik Niederösterreich.

„Die Miliz sorgt für die breite und nachhaltige Verankerung der militärischen Landesverteidigung in der Gesellschaft. Sie steht für ein Heer aus der Mitte der Bevölkerung, das stark in den Regionen verankert ist. Ohne Milizsoldatinnen und Milizsoldaten ist eine entsprechende Landesverteidigung weder vorstellbar noch machbar“, strich Verteidigungsminister Thomas Starlinger die Bedeutung der Miliz hervor.



WAFFENÜBUNG FÜR AIRPOWER

Bericht und Foto: Oberleutnant Dietmar Trinkl

Vom 15. bis zum 17. Mai 2019 trafen sich 25 Soldaten des Jägerbataillons Burgenland unter der tatkräftigen Unterstützung vom mobilmachungsverantwortlichen Jägerbataillon 19, um Vorbereitungen für die Airpower19 zu treffen. Das Jägerbataillon Burgenland wird bei der größten Flugshow Europas die Zutrittskontrollen durchführen, Besucherströme koordinieren, die Überwachung des Angeländes sicherstellen, aber auch im Anlassfall für

Evakuierung und Räumung entscheidend zum Gelingen der Airpower19 beitragen. Damit wird das Jägerbataillon Burgenland einen wesentlichen Beitrag für die Sicherheit aller ausländischen und inländischen Gäste im Veranstaltungsgelände leisten. Aufgefrischt wurden auch elementare Bereiche wie Funkausbildung und Scharfschießen mit der P80. Neu hinzugekommen ist die Ausbildung und Handhabung des Pfeffersprays.



DENKEN, ENTSCHEIDEN UND HANDELN

Bericht: Wachtmeister Fabian Seedoch

Foto: Stabswachtmeister Dietmar Schabhöttl

Im Zuge meines Lehramtstudiums konnte ich im Bereich der Ausbildungsmethodik neue Erkenntnisse gewinnen, die einen Zusammenhang zwischen funktionalem Denken und der Durchführung eines Auftrages herstellt.

Die österreichische, militärische Ausbildungsmethodik und deren Grundlagen gehen auf langwierige Erfahrungen zurück und sind ein wirkungsvolles Ergebnis eines mühsamen Erkenntnisprozesses. Dieser Prozess wurde kompakt für Militärschüler, die Ausbildung durchführen, als Dienstvorschrift zusammengetragen. Die Ausbildungsmethodik beschäftigt sich mit der Art und Weise der Durchführung von Ausbildungshandlungen. Sie ist die Lehre der Methoden in der Ausbildung. Das primäre Ziel, welches durch diese Ausbildung anzustreben ist, ist die Bewältigung und das erfolgreiche Durchführen von Aufträgen im Einsatz. Aus diesem Grund ist der Erwerb von militärischen Kenntnissen, Fähigkeiten und Fertigkeiten außerordentlich wichtig, um Aufgaben ohne Kompromisse erfüllen zu können. (vgl. Edelmann 2013, S. 5-6)

Drill ist eine wichtige Form des Übens, um sämtliche militärischen Kompetenzen zu festigen. Drill fördert die Beherrschung und die Automatisierung von zu wissenden Kenntnissen, Fähigkeiten und Fertigkeiten. Eine drillmäßige Beherrschung von Fertigkeiten ermöglicht unter hohem Stress freie Denkkapazität und absolutem Fokus auf die Erfüllung des Auftrages. Zusätzlich werden das eigene Vertrauen und die eigene Leistungsfähigkeit gefördert und positiv beeinflusst. (vgl. Edelmann 2013, S. 164) Festigung durch Drill ist hilfreich, wenn Vorgänge Schritt für Schritt in einer bestimmten Reihenfolge, wie bei einem Algorithmus, abgehandelt werden müssen. Eine Automatisierung führt zu einer erweiterten Denkkapazität. Konzentration kann

Zur Person:



Fabian Seedoch studiert Mathematik und Geographie und ist Wachtmeister der Miliz beim Jägerbataillon 19.

demnach auf Befehle oder Entscheidungen gelenkt werden, während beispielsweise Bewegungsvorgänge durchlaufen werden. Wie oben schon erwähnt, ist eine Drillausbildung ein wertvolles und funktionierendes Ausbildungswerkzeug, um Abfolgen in einer klar definierten Reihenfolge zu festigen.

In der Schule, beispielsweise im Unterrichtsfach Mathematik, wird eine Ausführung mit einer vorgegebenen Reihenfolge als Algorithmus bezeichnet. Ein Algorithmus ist eine Handlungsvorschrift, die eine Ausführung von klar definierten, elementaren Schritten vorgibt. In der Mathematik ist es typisch, chronologische Verfahren für Routinetätigkeiten zu entwickeln. (vgl. Greefrath, Oldenburg, Siller, Ulm und Weigand, S. 164.)

Ähnlich wie beim Militär wird im Mathematikunterricht Drillausbildung zur Festigung von Algorithmen verwendet. Eine Kette von klar definierten Schritten wird permanent im Unterricht geübt. Algorithmen sind im Mathematikunterricht und beim Militär nicht wegzudenken, denn diese erklären eine eindeutige Abfolge von dem was gemacht werden soll. Algorithmen beeinflussen jeden Bereich des Lebens der Menschen auf der Welt. Aus diesem Grund gehört die Durchführungen von Algorithmen zu Routinetätigkeiten. (vgl. Greefrath, Oldenburg, Siller, Ulm und Weigand, S. 165.) Drill ermöglicht die Festigung dieser Routinetätigkeiten.

Bei jedem Einsatz müssen jeder Vorgang, jede Aktivität und jedes Handeln reibungslos funktionieren. Soldaten müssen körperlich und geistig zu allen Uhrzeiten erfolgreich agieren können. Sie müssen mit funktionalem Denken ausgestattet sein, um Entscheidungen zu treffen und somit auch Befehle zu geben. Interessanterweise wird funktionales Denken zuerst in der Schule und danach beim Heer gelehrt.

Hier stellt sich die Frage: „Was wird unter funktionalem Denken verstanden?“

Im Mathematikunterricht soll funktionales Denken zur Gewohnheit werden. Diese Denkweise soll mittels der Lehrinhalte des Themas „Analysis“ erworben werden. Nach den „Meraner Vorschlägen“, die 1905 formuliert wurden, soll der Mathematikunterricht Schüler zu funktionalem Denken erziehen und diese Denkweise zur Gewohnheit machen. Funktionales Denken soll demnach eine Denkweise sein, die einen gedanklichen Umgang mit dem mathematischen Begriff „Funktionen“ im Alltag fördert. Somit wird funktionales Denken mit dem mathematischen Fachausdruck „Funktion“ in Verbindung gebracht. Alltägliche Phänomene, denen funktionale Zusammenhänge zugrunde liegen, sollen verstanden und für Problemlösungen verwendet werden. (vgl. Greefrath, Oldenburg, Siller, Ulm und Weigand, S. 69-70.) Bewusst soll somit werden, dass eine bestimmte Ursache eine bestimmte Wirkung hervorruft. Ein Auftrag, der sich aus mehreren Etappen zusammensetzt, kann nur erfüllt werden, wenn alle Etappen korrekt absolviert werden.

Fehlerhaftes Denken bei der ersten Etappe resultiert falsches Entscheiden und dies bewirkt in weiterer Folge bedeutungsloses Handeln, das wiederum zur Nichterfüllung des Auftrages führt. Demnach muss bereits der erste Schritt des Handelns korrekt sein, um überhaupt die erste Etappe überwinden zu können. Weiters muss der zweite, der dritte, ... Schritt des Handelns korrekt sein, um schließlich den Rest der Etappen absolvieren zu können. Eine richtige Absolvierung der Etappen führt zur Erfüllung des Auftrages.

Mit funktionalem Denken ist somit gemeint, dass sich Soldaten zu Beginn Gedanken über das Ergebnis einer Entscheidung machen sollen. Bevor der erste Schritt des Handelns gewagt wird, soll gründlich nachgedacht werden, ob das Handeln Sinn macht. Sinnbefreites Handeln kostet viel Zeit und führt nicht zum Ziel.

Aus diesem Grund sollte jeder folgendes Entscheidungsschema durchlaufen:

Denken: Welche Auswirkungen könnte mein jetziges Agieren haben?

Entscheiden: Entscheidung wird getroffen.

Handeln / Befehlen: Durchführung der Entscheidung.

BMLV

AUS DEM TRADITIONS RAUM

Bericht: Major Georg Pferschy

Fotos: Stabswachtmeister Dietmar Schabhüttl



Die Zischägge (auch als Husarische Haube, Ungarische Sturmhaube oder Pappenheimer-Helm bezeichnet) ist ein unter orientalischen Einflüssen entwickelter Reiterhelm, der im 17. Jahrhundert in weiten Teilen Europas zum Einsatz kam. Sie bestand in ihrer gängigsten Form aus einer halbkugelförmigen Helmglocke, einem langen geschobenen Nackenschirm, Wangenklappen mit Gehörrosen und einem flachen Augenschirm mit verstellbarem Naseneisen, das mit einer Flügelschraube fixiert wurde. Im Traditionsraum des JgB19 befinden sich zwei Ausstellungsstücke, die in der Schlacht bei Mogersdorf auch getragen wurden.



Ebenso zählt man zum eigenen Fundus zwei Kürasse. Kürassiere sind eine mit Kürassen genannten Brustpanzern ausgestattete Truppengattung der schweren Kavallerie. Diese Brustpanzer dienten zum Schutz der Reiter. Bei der Schlacht von Mogersdorf kommandierte General Graf Johann von Sporck ein solches Kürassier Regiment. Beide Ausstellungsstücke wurden ebenfalls am 1. August 1664 getragen und stellen mit den zwei Zischäggen eine besondere Aufwertung unseres Traditionsraumes sowie eine gebührende Wertschätzung unserer Vorfahren dar.



Unsere Partner:



**Marktgemeinde
Mogersdorf**



IMPRESSUM:

Amtliche Publikation der Republik Österreich/Bundesminister für Landesverteidigung

Medieninhaber, Herausgeber

und Hersteller:
Republik Österreich/Bundesminister für Landesverteidigung,
BMLV, Roßauer Lände 1,
1090 Wien

Redaktion:

BMLV, Kommando Jägerbataillon 19,
Montecuccoli-Kaserne, 7540 Güssing,
Tel.: 050201/1631902,
E-Mail: jgb19@bmlv.gv.at

Für den Inhalt verantwortlich:

Obst Thomas Erkingner

Redakteure:

Mjr Georg Pferschy
Hptm Patrick Kloiber
StWm Dietmar Schabhüttl
Gfr Florian Tanczos

Erscheinungsjahr: 2019

Fotos: TEAM19

Druck:

Heeresdruckzentrum, Kelsenstraße 4,
1030 Wien, 19-00516

Grundlegende Richtung: Das TEAM19 berichtet über Belange des ÖBH, insbesondere des Jägerbataillons 19. Es dient der Information aller Soldaten des Aktiv- und Milizstandes sowie Freunden des Bataillons. Es versteht sich als Kommunikationsmittel aller Bataillonsangehörigen und seinen Partnern. Es ist unabhängig und für den Empfänger kostenlos.

Auflage: 2.500 Stück



AT/028/048

Gedruckt nach der Richtlinie „Druckzeugnisse“ des Österreichischen Umweltzeichens,
UW-Nr. 943



Beim Zielspringen versuchten die Teilnehmer einen 2cm großen Kreis genau zu treffen.



Die Springer aus Deutschland, Schweiz und Österreich wurden mit dem Transporthubschrauber Agusta Bell 212 zu ihrer Absprunghöhe gebracht.



Bei der Pressekonferenz wurde durch Brigadier Gasser, Oberst Erkinger und Bürgermeister Knor auf die Vorzüge des Austragungsortes Güssing hingewiesen.



... war die Trainingswoche des Internationalen Militärsportverbandes CISM (Conseil International du Sport Militaire). Dabei trainierten Fallschirmspringer aus Deutschland, Schweiz und Österreich für die im nächsten Jahr stattfindenden Weltmeisterschaften im Fallschirmspringen, welche in Güssing ausgetragen werden.

Von 16.- 25. Juni 2020 findet die Militärweltmeisterschaft im Fallschirmspringen, bei der mehr als 400 Teilnehmer aus 40 Nationen teilnehmen werden, in der Montecuccoli-Kaserne und dem Flugfeld Punitz statt.

Vorbereitend auf dieses Großereignis lud die CISM-Delegation des Bundesheeres vom 10.06. bis zum 14.06. zu einem internationalen Trainingskurs im Fallschirmspringen in die Montecuccoli-Kaserne. Der Trainingskurs wurde gleichzeitig als organisatorischer Probe-Event genutzt, um letzte Einzelheiten für 2020 abzuklären und etwaige Probleme zu beheben. Oberst Thomas Erkinger konnte dabei neben den zehn österreichischen Teilnehmern, 15 Fallschirmspringer aus Deutschland und zwei Fallschirmspringer aus der Schweiz begrüßen.

Trainiert wurde mit einem Transporthubschrauber Agusta Bell 212 das Ziel-, Figuren- und Formationsspringen aus einer Absprunghöhe von 1.000 bis 3.200 Metern Höhe.

Im Zuge der Trainingswoche gab es eine Pressekonferenz, welche als Startschuss für die Organisation galt. Neben Oberst Thomas Erkinger waren auch Militärkommandant Brigadier Gernot Gasser, der technische Wettkampfleiter der CISM-Weltmeisterschaft Oberst Rittenschober, Landesrat Christian Illedits, Bürgermeister Vinzenz

Knor, sowie jeweils ein österreichischer und deutscher Fallschirmspringer bei der Pressekonferenz anwesend.

Das Südburgenland, insbesondere die Region Güssing, und das Bundesheer sollen bei der Militärweltmeisterschaft bestens präsentiert werden. Die Voraussetzungen dafür sehen alle Beteiligten der Pressekonferenz durch das fähige Organisationsteam mehr als gegeben.

Auch Frauen werden bei den Weltmeisterschaften im Jahr 2020 teilnehmen.



Die 3 Bewerbe im Detail:

1. Das Zielspringen aus 1000 m Höhe mit einer Wertung für Mannschaft (Damen und Herren), Einzel (Damen und Herren) sowie einer Juniorenwertung (Damen und Herren). Das Ziel am Boden ist eine elektronische Zielscheibe. Den Mittelpunkt dieser Zielscheibe stellt ein 2cm großer gelber Kreis dar. Gemessen wird in Zentimeterschritten bis zum Rand. Der Messradius beträgt ca. 16cm.
2. Das Figurespringen aus 2200 m Höhe mit einer Wertung Einzel (Damen und Herren) sowie einer Juniorenwertung (Damen und Herren). Bei einer Absprunghöhe von 2.200 Metern sollte ein bestimmtes Programm (Kreise und Saltos), möglichst präzise und schnell absolviert werden.
3. Das Formationsspringen aus 3200 m Höhe mit einer Wertung für Mannschaft (Damen und Herren). Der Mannschaft bestehend aus 4 Formationsspringern folgt ein Kameraspringer, welcher die Formation aus der Luft mit filmt. Das Team hat die Aufgabe innerhalb von 35 Sekunden so viele Formationen als möglich zu erreichen.



SPORT - ERGEBNISSE

Bereichsmeisterschaften - Militärischer Fünfkampf

Altersklasse Männlich 20:

1. Krottendorfer Matthias, Kpl
2. Gossy Andre, Kpl
3. Kracher Mathias, Kpl
4. Bartels Luca, Kpl
5. Litzenberger Georg, Kpl
6. Schlaffer Marco, Kpl
7. Werderitsch Markus, Kpl
8. Hamp Noah, Kpl
9. Sklena Erich, Kpl

Seniorenklasse Männlich 40:

1. Konrad Hannes, StWm

Bereichsmeisterschaften - Militärischer Mannschaftsfünfkampf

1. Jägerbataillon 19/1
(StWm Konrad, OWm Zambo, Kpl Krottendorfer, , Kpl Litzenberger)

Bereichsmeisterschaften - Orientierungslauf

1. Olt Steinhammer Matthias

Bataillonsmeisterschaften - Militärischer Mannschaftsfünfkampf

1. KUKp (OstV Gleichweit, OWm Zambo, Wm Trippold, Wm Schmidt)
2. KPEKp/2 (StWm Konrad, Kpl Litzenberger, Kpl Bartels, Kpl Werderitsch)
3. KPEKp/1 (Olt Pronhagl, OstWm Maikisch, Wm Toth, Kpl Fortuna)



EIN TAG MIT FREUNDEN

Bericht & Fotos: StWm Schabhüttl
und Fellner (AK)

Beim diesjährigen Partnerschaftstag mit der Arbeiterkammer Burgenland stand die Theresianische Militärakademie im Mittelpunkt. Nach der Begrüßung und einem Bericht über das Jägerbataillon 19 gab es eine Führung durch die Burg an der Militärakademie, wo auch die niederösterreichische Landesausstellung besucht wurde. Nach dem gemeinsamen Mittagessen wurde am Schießplatz Hölles ein Partnerschaftsschießen mit Pistole 80 und Sturmgewehr 77 durchgeführt. Parallel dazu präsentierte die Heeresbekleidungsanstalt Bekleidungs- und Ausrüstungsgegenstände. Einen gemütlichen Ausklang mit einer Siegerehrung gab es abschließend wieder an der Theresianischen Militärakademie.



**TRUPPENZEITUNG DES
JÄGERBATAILLONS 19**

Wiener Straße 14
7540 Güssing

Österreichische Post AG
Info.Mail Entgelt bezahlt